

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

über die Engländer auszubrechen, die mit heuchlerischer Miene vor der ganzen Welt als eine Nation hochstehender Zivilisation dazustehen vortäuschten, während sie jahrhundertlang die niederträchtigste Knebelung der Iren als eisernen Bestand ihrer „Kulturpolitik“ durchführten und obendrein die irischen Zustände der angeblichen Verkommenheit und Faulheit der Iren in die Schuhe schoben.

II

Die Katholikenemanzipation und die nationale Bewegung füllten das 19. Jahrhundert in Irland aus. Mit unendlicher Zähigkeit gelang es den Iren, Zugeständnisse und Verbesserungen ihrer Lage zu erreichen. Als die Emanzipationsbill der Katholiken im englischen Parlament Annahme fand, um welche sich der Katholikenführer Rechtsanwalt O'Connell in Dublin hervorragende Verdienste erwarb, da waren es wiederum die Iren, die den Druck des Unrechts fühlen mußten. Um die Überzahl der Katholiken abzuschwächen, wurde trotz O'Connells Protest der Wahlzensus von 40 Schilling auf 10 Pfund erhöht, so daß von 200 000 irischen Wählern 174 000 ihr Wahlrecht verloren. In wirtschaftlicher Beziehung brachte die Neuzeit auf dem Gebiete des Agrarwesens den Iren Verbesserungen ihrer Lage. Eine „Land-League“ brachte es endlich so weit, daß im Jahre 1885 das Parlament eine Anleihe zum Ankauf von Ländereien in Irland bewilligte, welche an die bisherigen Pächter und geeignete ärmere Bauern als Rentengüter verkauft werden sollten. Damit war mit der Landfrage in Irland, die jahrhundertlang ein schreiendes Unrecht bildete, der Anfang zu einer Besserung der Besitzverhältnisse gemacht. Doch sind noch zur Durchführung des ganzen Ansiedelungswerkes 150 Millionen Pfund Sterling nötig. Wie groß dieses Unrecht des Landraubes in Irland noch im Jahre 1872 gewesen ist, geht daraus hervor, daß die rund 20 Millionen Acres, die Irlands landwirtschaftliches Areal um diese Zeit ausmachten, nur 19 547 Eigentümern gehörten, die zumeist den Schweiß der irischen Pächter erntende englische Landlords waren.

Eine Gedanke machte ferner ständig das irische Volk erglühen: die Wiederherstellung seiner Unabhängigkeit, ein Verlangen, das der nichtirischen Welt unter der Bezeichnung Home-rule bekannt ist, ein Name, der jedes irische Herz höher schlagen läßt. Isaac Butt, ein protestantischer Ire, hatte diese ewig alte